

# Vielleicht war es Schicksal!?

## NamixRuffy abgeschlossen!!!

Von LaLa

### Kapitel 8: Damals, als ich dich geliebt habe

Halihalöle!

da bin ich mal wieder.

Erstmal muss ich mich entschuldigen, dass es so lange gedauert hat, Sorry!! Aber ihr kennt ja sicher das Problem: Schule! \*seufz\* Echt schlimm und ich hab immer noch keine Ruhe. Nächste Woche muss auch noch voll viel machen und werde daher wahrscheinlich mal wieder kaum zum schreiben kommen, aber bald sind ja zum Glück Osterferien \*freu\* Da hab ich dann wieder Zeit zu schreiben!!!

Nun mal zum Kap, wie schon angekündigt werdet ihr in diesem Kap erfahren, wie Nami Filcis denn eigentlich kennengelernt habt. Ich denke ihr werdet dann nachher ein wenig besser verstehen, warum Nami an manchen Stellen das macht, was sie eben macht. Und ihr werdet wahrscheinlich auch verstehen, was ich mit dem letzten Satz im letzten Kap gemeint habe, dieser hat ja manche von euch ein wenig verwirrt. Wie auch immer

Viel Spaß:

Kapitel 8- Damals, als ich dich geliebt habe

~Rückblick~

"Du hörst mir, vergiss das nicht. Und ich sage, wann es dir schlecht geht und wann nicht. Also, STEH AUF!", befahl er eiskalt. Sie immer noch die schmerzende Wange haltend, richtete sich Nami auf, blieb jedoch sitzen. "Ich sagte, STEH AUF!", schrie der Käptain nun ungeduldig und zerrte sie grob am Oberarm nach oben. Als sie halb wankend auf den Beinen war, drückte er sie hart gegen die Wand. "Du hörst mir.", flüsterte er und presste seine Lippen unsanft und hart gegen die der orangenhaarigen. Er löste sich und schlug wieder zu. Und wieder landete sie auf den Boden.

Sie lehnte sich keuchend an die Wand. Ihre Haare waren zerzaust und ihre Wange

blutete. Außerdem schmerzten ihre Rippen und ihr Arm sehr.

Filcis kniete sich zu ihr herunter und streichelte ihr über die Wange. "Du könntest so ein schönes Leben haben, wenn du dich nur nicht widersetzten würdest.", sagte er und presste wieder seine Lippen hart gegen die der Navigatorin. Dann stand er auf und verließ das Zimmer.

Nami blieb an der Wand gelehnt sitzen und eine Träne rollte ihr aus den Augen heraus. Und wie schon oft, wenn sie bei Filcis war, fragte sie sich, wieso er sich so verändert hatte. Wieso er nicht mehr der war, den sie kennen gelernt hatte, den sie geliebt hatte...

~Rückblick ende~

Sie erinnerte sich noch zu gut an das erste treffen mit ihm. Mit ihm, einen jungen Mann voller Tatendrang und einer Freude am Leben die jeden anderen mitriss. Das ganze liegt aber nun schon Jahre zurück und von diesem Mann ist kaum noch etwas übrig geblieben. Nur im sehr Entferntesten Sinne kann man diesen Mann von früher noch in dem Mann sehen, der er jetzt ist. So vieles hat sich verändert und so vieles ist passiert. Und noch immer weiß die Navigatorin nicht warum...

~Rückblick von vor ein paar Jahren~

Ein leichtes Grinsen lag auf ihrem Gesicht. Sie hatte heute gute Beute gemacht, obwohl es noch sehr lange dauerte bis sie das ganze Geld zusammen hatte, was sie brauchte. Innerlich seufzte sie kurz, doch rief sie sich wieder zur Ordnung. Sie hatte in der letzten Zeit schon genug Trübsal geblasen, da konnte sie sich einen Tag auch mal gönnen und genießen.

Sie schlenderte durch die inzwischen dunklen Straßen. Die Insel auf der sie sich momentan befand war nicht sehr groß, aber dafür hatte sie genug an Reichtum.

Die orangenhaarige blieb vor einer Kneipe stehen, aus der lauter Gesang von Besoffenen kam. Es war doch in jeder Stadt das gleiche. Immer gab es eine kleine Kneipe, in der sich dann viel zu viele Männer reinquetschten und sich besaufen. Sie musste über diese Gedanken schmunzeln. Machte sich aber dennoch auf den Weg zum Eingang der Quelle. Eben weil es in jeder Stadt das gleiche war erfreute sie es immer wieder. Denn diese kleinen Papps waren für sie zusätzlich eine gute Einnahmequelle. Die betrunkenen waren meistens schon so voll, dass man ihnen nur kurz schöne Augen machen mussten und schwups war ihre Brieftasche, ohne das sie etwas mitbekamen weg.

Sie stieß die Tür auf und wie erwartet traf sie eine grölende und betrunkene Menge an. Manche Männer saßen an der Bar und schütteten den halben Inhalt aus versehen zur Seite, wiederum andere saßen an Tischen und manche hatten sogar eine Frau auf ihren Schoß, die ihnen schöne Augen machte. Innerlich verdrehte sie die Augen. Diese ständig betrunkenen und perversen Lüstlinge gingen ihr auf die Nerven. Doch sie musste sich zusammen reißen.

Sie schaute sich erstmal um und entdeckte an der Bar einen recht gut aussehenden Mann. Er war allem Anschein nach auch nicht so betrunken und war noch bei allen Sinnen. Seine Bewegungen ließen darauf schließen, dass er noch genau wusste was er tat. Das verwunderte Nami schon. Normalerweise trifft man in diesen Bars keinen der noch richtig stehen kann.

Die Neugierde wuchs heran und sie beschloss, dass er ihr Opfer werden würde. Ob

betrunken oder nicht, das machte keinen Unterschied!

Als sie sich neben ihn gestellt und sich mit den Ellbögen an der Theke gelehnt hatte, musterte er sie von oben bis unten. Sie war ja auch nicht gerade warm gekleidet. Sie trug ein blaues Bikinioberteil und sie trug eine sportliche, dunkle Hülthose, um die noch ein lockeres Tuch hing. (schaut euch einfach das Bild an, ok!? So etwas kann ich nie wirklich gut beschreiben. \*g\*)

Die orangenhaarige musste verschmilzt grinsen. "Bist du jetzt fertig mit mustern?", fragte sie amüsiert. "Mhm...noch nicht ganz.", gab der unbekannte zur Antwort und grinste sie an. "Aber jetzt schon." Was Nami am meisten an ihm faszinierte waren seine Augen. Er hatte stechendgelbe Augen, wie die eines Adlers. Jedoch schauten diese sie warm und lächelnd an.

"Bist auch du jetzt fertig mit mustern.", fragte er sie diesmal amüsiert. "Ich denke schon.", lachte sie. Sie hatte gar nicht richtig mitbekommen, wie sie ihn gemustert hatte.

Die orangenhaarige sah den ihr unbekannt an. Seine Augen zogen sie förmlich an. "Mein Name ist Filcis." "Und ich heiße Nami." Sie rückte ein Stückchen näher. Beim mustern hatte sie nämlich herausgefunden, wo sich seine Brieftasche befand und genau diese war jetzt ihr Ziel. Gerade wollte sie eine ihrer Techniken anwenden, bei der sie mit ihrer Hand seinen Körper entlang fuhr bis zu der Stelle wo die Brieftasche war und sie dann unauffällig entwenden. Fast alle Männer denken das wäre eine anmache und gehen vollkommen auf das Spiel ein. Doch da hatte sie nicht mit Filcis gerechnet. Dieser packte sie nämlich sanft am Handgelenk und grinste sie an. Ihre Körper waren nur noch zwei Zentimeter auseinander. "Nana.", tadelte er sie amüsiert. "Die möchte ich noch gerne behalten, wie sonst könnte ich unsere Drinks bezahlen." Die Navigatorin schaute ihn auf diese Worte verblüfft an, doch dieser kümmerte sich nicht darum und bestellte zwei Drinks. Nami war total verwirrt. Was war denn mit dem los? Hatte er doch zu viel getrunken? Wer würde schon jemanden einen Drink ausgeben wollen, nachdem dieser jemand versucht hatte ihn zu bestehlen???? ER!!

Nami stellte sich wieder neben den Typen. Immer noch war sie ein wenig irritiert über seine Art. Er jedoch schien das wohl für normal zu halten und grinste sie lieber frech an. "Also, Nami, richtig!? Verdienst du dein Geld mit stehlen?", fragte er belustigt. "Tz, ich wüsste nicht, was dich das angeht.", sagte sie in einem sarkastischen, aber nicht ernst gemeinten Ton. "Nein, wahrlich nicht.", lachte er. "Und was ist mit dir? Bist du alleine Unterwegs? Das wundert mich, denn Piraten sind meistens in einer Bande." Er schaute sie verblüfft an. "Aber woher?", fragte er irritiert, worauf Nami geheimnisvoll und schelmisch anfang zu grinsen. "Nun, das ist doch einfach. Nur ein Pirat kann sich betrinken und ist dann aber dennoch bei vollem Verstand, jedenfalls dir guten. Bei den Dorftrotteln merkt man sofort dass sie hier hin gehören. So dämlich wie die sich anstellen. Selbst wenn ein Pirat ziemlich betrunken ist schafft er es aber dennoch das ganze Gesöff in sich hineinzukippen und lässt die Hälfte nicht auf den Boden tropfen.", sagte Nami verächtlich und ihr Gesichtsausdruck wurde ernst. "Du kannst Piraten nicht leiden, richtig?", jetzt war es Nami die verblüfft ihren Gegenüber betrachtete. "Richtig.", sie lachte und er stimmte augenblicklich mit ein.

Es war komisch sie kannten einander erst seit ein paar Minuten, konnten sich aber dennoch schon gut gegenseitig einschätzen. So was erlebte man nicht alle Tage!

Sie redeten noch bis tief in die Nacht hinein und tranken auch zusammen, bis sich

schließlich jedoch ihre Wege trennten.

Nami lag in ihrem Bett, in einem Gasthaus. Sie war todmüde, konnte aber dennoch nicht schlafen. Sie musste immer wieder an diesen Abend denken. Lange hatte sie nicht mehr so viel Spaß gehabt und gelacht. Ja, sie hatte tatsächlich GELACHT!!! Das hatte sie schon lange nicht mehr, sehr lange war es her. So wirklich konnte sie sich nicht mehr erinnern, wann das letzte Mal gewesen war.

Aber was noch dazu kam war: es war sogar ein aufrichtiges Lachen gewesen!

Auch musste sie an den Mann denken, dem sie das zu verdanken hatte. Filcis...er sah nicht mal schlecht aus. (nur mal so zu Info: damals hatte er noch keine gekreuzte Narbe auf der Wange, das kommt erst später.) Aber jetzt war es zu spät. Sie würde ihn nie wieder sehen. Und außerdem wollte sie das auch gar nicht. Er war Pirat und sie hasste Piraten und außerdem hatte sie noch eine Aufgabe zu erfüllen. Damit basta!

Allerdings wusste sie, dass sie sich selber belog. Sie wollte ihn aus irgendeinem erfindlichen Grund wieder sehen. Das wusste sie aus tiefsten Herzen, jedoch verdrängte sie diesen Gedanken und ließ ihn nicht mehr hervorkommen. Jetzt war sowieso alles zu spät.

Mit diesen Gedanken schlief sie schließlich doch ein.

Langsam und verschlafen öffnete sie die Augen. Es war noch ein wenig dunkel im Zimmer, was auch kein Wunder war, denn die Sonne war gerade erst dabei aufzugehen. Egal wie lange sie geschlafen hatte oder würde: sie würde dennoch immer wieder um die gleiche Zeit aufwachen. Und zwar um die Zeit, wo die Sonne gerade dabei war aufzugehen. Ihr Körper hatte sich einfach daran gewöhnt, es war wie ein ununterbrochener Rhythmus. Doch das war auch gut so, denn ansonsten würde sie immer verschlafen, wie auch jetzt.

Sie stand auf und packte ihre Sachen zusammen. Ausgezogen hatte sie sich gestern nicht mehr, dafür hatte sie einfach keine Kraft mehr gehabt.

Nachdem sie alle ihre Sachen zusammen hatte, was sehr schnell ging, da es nicht viele waren, schlich sie unbemerkt aus dem Gasthaus. Das machte sie immer, denn so musste sie nichts bezahlen, da noch alle schliefen.

Draußen angekommen atmete sie die frische Luft ein. Jetzt musste sie nur noch ein Schiff am Hafen klauen und schon wartete die nächste Insel darauf, von ihr ausgeraubt zu werden.

Am Hafen angekommen sah sie auch schon auf Anhieb ein Schiff was ihr gefiel. Es war nicht besonders groß, bot aber genug Platz für sie.

Gerade als sie dabei war die Leinen loszumachen, sprang eine aufgebrachte und hektische Person in das Boot. "Hey was-", Nami stoppte als sie sah, wer diese Person war. "Filcis?", fragte sie ungläubig und sichtlich überrascht. "Komm beeil dich!", hetzte er rum und setzte schon mal die Segel. Die orangenhaarige allerdings, immer noch sichtlich irritiert, drehte sich zu Filcis um und starrte ihn sprachlos an. Wollte SIE dieses Schiff nicht gerade noch klauen? Das war jetzt ihr Eigentum! Sollte er sich gefälligst selber was holen! "Was soll das?", fragte die Navigatorin daher empört. Er hielt kurz in seinem Tun inne und schaute sie durch dringlich an. "Also, ich weiß ja nicht warum du es ausgerechnet immer auf meine Sachen abgesehen hast, aber wenn ich schon mal so nett bin und ich trotz, dass du mir MEIN Schiff klauen wolltest, bereit bin dich mitzunehmen, kannst du dich jetzt mal bitte etwas beeilen. Außer natürlich

du willst unbedingt von der Marine geschnappt werden.", den letzten Satz hatte er beiläufig gesagt. Nun war Nami ganz baff! Sein Schiff????

Während Nami immer noch wie zu einer Salzsäure erstarrt dastand und nicht fähig war sich zu bewegen machte Filcis in seiner Tätigkeit weiter. Als er damit fertig war, nahm er Nami das Seil aus den Händen und machte die Leinen so schnell wie möglich nun ganz los, da schon die Marine den Hafen erreicht hatte.

Das Wetter war wohl heute auf ihrer Seite, denn es wehte gut Wind und so wurde das kleine Schiff schnell vom Hafen weggetragen. Sie waren der Marine, die verzweifelt hinter den beiden her schrieen, ganz knapp entkommen.

Filcis indessen hatte es sich am Anfang des Schiffes gemütlich gemacht und beobachtete amüsiert die Navigatorin, welche sich immer noch nicht bewegt hatte. Ein lächeln zierte sein Gesicht. "Willst du da jetzt Wurzeln schlagen?", fragte er belustigt. Endlich schien Nami wieder in die Realität zu kommen. "Ich hasse Piraten und deshalb reise ich nicht mit ihnen!", sagte Nami verächtlich und gefährlich zu gleich. Doch Filcis lachte darauf nur laut auf. "Du kannst ja über Bord springen.", sagte er und deutete mit der Hand auf das offene Meer. "Ich jedenfalls werde mein Eigentum nicht hergeben, nur weil du es stehlen wolltest." Missmutig und schmollend setzte sich die Navigatorin in die andere Ecke. "Nun, schmoll doch nicht! Wenn du Lacht bist du viel hübscher.", sagte Filcis grinsend und fing dann wieder an zu lachen. Nami wusste nicht warum, aber sie musste in dem Moment einfach mit in das Lachen einstimmen. Wie schaffte es dieser Kerl nur sie dauernd zum lachen zu bringen??

~~3Monate später~~

Sie fuhren nun schon glatte drei Monate zusammen über das Meer. Man konnte sagen, dass sie mittlerweile ein eingespieltes Team waren. Beide klauten zusammen und teilten sich dann den Gewinn und obwohl er geteilt wurde, verdiente Nami dennoch immer wieder das doppelte von dem was sie vorher im Alleinzug immer bekommen hatte. Das lag wohl daran, da sie zusammen größere Coups machen konnten.

Es machte Nami richtig Spaß mit ihm zu Arbeiten, nicht nur wegen des Geldes, sondern auch, weil sie mittlerweile gerne mit ihm zusammen war. Es machte immer wieder Spaß und er brachte sie dauernd zum lachen. Wenn das so weiter ging hatte sie sehr bald das ganze Geld zusammen, im Arlong Kokus abzukaufen. Lange würde es auf jeden fall nicht mehr dauern.

Jeden Tag hatten sie einen Coup und jeden Abend danach tranken und feierten sie zusammen. (da hat Nami wohl auch ihre Trinkfestigkeit her)

Nami war in dieser Zeit schon etwas länger klar, dass sie sich in ihren Partner verliebt hatte und sie mit ihm am liebsten für immer zusammen sein wollte. Sie wusste zwar nicht genau was Liebe war, da sie es nie so wirklich erfahren hatte, aber dennoch war sie sich sicher.

(ich weiß das geht jetzt ein wenig schnell, aber ich wollte jetzt nicht da so eine große Story draus machen, da es sich ja nicht um dieses Pairing handelt und ich schreib euch das hier nur, damit ihr versteht, warum Nami später so handelt, wie sie es tut.)

Und dann kam der Abend, der das Leben der Navigatorin schlagartig verändern sollte: Lachend traten zwei Personen in das Zimmer des Gasthauses. "Und...und hast du...hast du gesehen, wie die geguckt hat?!", lachte die eine Stimme, die zweifellos einer Frau gehörte. Um genau zu sein der orangenhaarigen Navigatorin "Ja.", stimmte der andere lachend zu. Lachend ließen sich die beiden auf das Doppelbett fallen. Plötzlich setzte sich Filcis auf die Hüfte der Navigatorin und stützte seine Hände auf jeder Seite ihres Kopfes ab. Der beugte sich so weit nach vorne, sodass Nami seinen Atem auf ihrer Haut spüren konnte und ein wohliger Schauer ihr über den Rücken fegte. Nami war noch ein wenig irritiert und wusste nicht was er vorhatte, doch auf einmal spürte sie seine Lippen auf denen von ihnen. Genüsslich schloss sie die Augen und genoss den Kuss. Der Kuss verwandelte sich von einem zärtlichen zu einem Leidenschaftlichen und schon bald wurde er immer verlangender. Nami genoss es mit jeder Faser ihres Körpers und auch sie wollte immer mehr und wurde vordrängender. Allerdings löste sich Filcis plötzlich abrupt von ihr. Verwirrt schaute sie Filcis in die Augen, die nichts von dem preis gaben, was er gerade dachte. "Es tut mir leid.", sagte er und stieg von ihr runter. Er setzte sich auf die Bettkante und stützte den Kopf mit den Händen. Perplex richtete sich Nami auf und starrte ihn an. "W-Was ist los?", fragte sie verwirrt. Sie verstand nicht was auf einmal los war. Wollte Filcis sie nicht? War sie nicht reizend genug?

"Das geht nicht! Es geht einfach nicht.", versuchte er zu erklären, was ihm sichtlich schwer fiel. "Das würde das ganze zwischen uns ändern und unser Arbeitsklima auch. Bis jetzt habe ich nur mit jemanden geschlafen, weil ich Lust dazu hatte und das lief alles nur eine Nacht. Ich will nicht dass es bei dir auch nur eine Nacht ist, weil...weil du mir etwas bedeutest und ich dich nicht verlieren möchte." Jetzt war Nami ganz baff. Alles hatte sie erwartet, wirklich alles, aber nicht, dass er jetzt hier ein Geständnis ablegte. Sie musste schmunzeln. Die orangenhaarige rutschte zu ihm herüber und schlang ihre Arme um seinen Bauch. "Aber das wirst du nicht!", flüsterte sie ihm verführerisch ins Ohr. "Denn ich gehöre dir..." Erschrocken drehte er sich zu ihr um und starrte sie überrascht an. "...und zwar für immer.", führte sie ihren Satz zu Ende und küsste ihn. "Versprochen?", fragte er nach, als sie sich von einander lösten. "Versprochen!"

~Rückblick von vor ein paar Jahren zu ende~

DIESEN Satz, genau diesen Satz sollte ich später einmal ganz doll bereuen. Dieser Satz sollte mein Leben schlagartig verändern.

Damals, als ich ihm das sagte, war ich mir dessen Aussagekraft nicht bewusst gewesen. Ich habe ihm das gesagt um ihn zu beruhigen, um ihn zu zeigen, dass ich ihn auch liebte und dass das nicht nur ein One-Night-Stand sein würde. Ich sagte es aus purer Blindheit. Nun ja, wie sagt man so schön: Liebe macht bekanntlich blind! Und das war ich in diesen Moment auch. Ich war in diesen Moment so glücklich, dass mich zum ersten Mal jemand liebte und ich auch diesen jemand, dass ich ungedacht Dinge sagte. Das ich etwas sagte, bevor ich überlegte und genau das sollte später mir zum Verhängnis werden. Genau das sollte mich zum Untergang befördern...

Und fertig ist dieses Kap. Mh...so wie ich mir das jetzt so ansehe, habe ich zwar ein

paar Fragen geklärt, aber wahrscheinlich wieder neue aufgebracht. Tja, tut mir leid \*g\* Aber keine Sorge im nächsten Kap, dass kann ich jetzt schon sagen, werdet ihr erfahren, warum Nami diesen Satz bereuen wird. Bis dahin, ein schönes Wochenende. HEL Caro009 =)